

Nordische in Not News

Für Nichtmitglieder DM 5,00

Ausgabe 5

Erscheinungstermin August 2001

Inhalt:

Seite 1: Anmerkungen des 1. Vorsitzenden

Seite 2: Einladung Sommerfest

Seite 3/4: Protokoll JHV

Seite 5: Jüngstes Mitglied
Preis für Tierschutz

Seite 6: „Rodney“

Seite 7: "Infos"

Seite 8: Vision 2001

Seite 9: Motivation der Hunde

Seite 10: Tour Jämtland

Seite 11 Beitrittserklärung zur
Weitergabe
oder Selbstverwendung

Anmerkungen des 1. Vorsitzenden

Liebe Mitglieder, liebe Hundefreunde,

Sommer, Sonne, Ferienzeit, das bedeutet für Tierheime, Sammelstellen und ähnliche Einrichtungen Hochsaison. Für die einzelnen abgegebenen und ausgesetzten Kreaturen beginnt oft ein neues, ungewohntes Leben ohne Familienanschluß und einer ungewissen Zukunft. In vielen Tierheimen werden diese Hunde dann auch noch einzeln gehalten, was deren Zustand sicherlich nicht positiv beeinflusst. Erfreulicherweise ist dieser Trend der "Hochsaison" in der Auffangstation von Nordische in Not nicht zu verzeichnen. Gerade vor den Ferien kamen viele Mitglieder und haben sich ein weiteres Teammitglied aus Hohenbruch geholt. Lutz Gentsch gab "Hope" einen neuen Arbeitsplatz. Jürgen Sackewitz holte "Meisha" in sein Team, und rechnet sich so Chancen aus den Tourenwanderpokal des DSLT wieder zurück zu erobern. Und Brigitte Draenkow nahm "Zeus" mit zu sich und hat damit ihren zweiten Hund. All diesen Mitgliedern und natürlich auch deren Familienangehörigen bzw. Lebenspartnern möchte ich auf diesem Weg nochmals danken. "Frisko", "Maco" und "Jacko" fanden ebenfalls während der ersten Ferienwoche einen neuen Arbeitsplatz. Ich hoffe, dass all diese lieben Tierfreunde mit den neuen Vierbeinern viele schöne Jahre erleben werden. Jeder Hund aus der Auffangstation hat eine zweite Chance verdient und es wird Zeit, das auch die letzten Zweifler davon abkommen Vorurteile gegen Tierheimhunde oder Hunde aus zweiter Hand vorzubringen. Das Sommerfest in Hohenbruch steht vor der Tür und ich möchte alle Mitglieder und andere Tierfreunde dazu



einladen. Spiel und Spaß mit den Hunden stehen wie immer auf dem Programm. Mehr dazu erfahren Sie auf **Seite 2** dieser News. Für die im Bau befindliche neue Auffangstation (Vision 2001) wollen wir am selben Wochenende eine feierliche Grundsteinlegung durchführen. Nordische in Not e. V. geht mit diesem Projekt sicherlich einen in Deutschland, wenn nicht sogar in Europa einmaligen Weg. Es lohnt sich also zu kommen.

Bis bald Ralf Hewelcke

Liebe Mitglieder, liebe Hundeliebhaber,

nach einigen Anfangsschwierigkeiten haben wir es geschafft wir sind im Internet vertreten unter

www.nordische-in-not.de

Diese Seite ist zwar noch im Aufbau, wird aber so wie die Zeit es zuläßt aktualisiert. Für die Mitglieder, die einen Internetanschluß haben besteht dann die Möglichkeit, sich die NEWS runter zu laden, sowie Aktuelle Sachen zu erfahren. Alles weitere in der nächsten Ausgabe bzw. per E-Mail. An dieser Stelle möchte ich mich im Namen des Vereins und auch der Hunde bei **Christian Malinowski** für die Erstellung, Unterstützung und Pflege der Internetseite bedanken.

Euer Schriffführer Alberto Hischke

Hier könnte Ihre Anzeige stehen, reden Sie mit uns!!!

Wichtig Wichtig Wichtig Wichtig Wichtig Wichtig Wichtig Wichtig Wichtig

Sommerfest in Hohenbruch

Wo ?:

Auffangstation von Nordische in Not e.V. bei Oranienburg

Neuhof Siedlung 10 (SIRIUS Hundepension) in 16515 Hohenbruch,

Wann?:

vom Freitag (Anreise), 07.09.2001 - Sonntag, 09.09.2001

Was ist da los ?:

Spiel, Spaß

Geselligkeit mit den Hunden.

Grundsteinlegung für den Neubau der Auffangstation.

Und sonst?:

Life Band - "Country Pur", Lagerfeuer, Tombola, Grillfleisch und Bier vom Faß zu niedrigen Preisen und noch einige Überraschungen.

Jeder kann seine Hunde mitbringen. Großer Stake out Platz ist vorhanden. Stellplätze für Wohnwagen und Zelte sind vorhanden. Toiletten und Wasser sind vor Ort jedoch **kein Stromanschluß**.

Hotelreservierungen im Strandhotel Germendorf (ca. 6 km entfernt) sind über uns möglich (033051 /25396)

In den Lostrommeln der Tombola warten viele Sachpreise für Hundebesitzer.

BITTE DIE GÜLTIGEN IMPFÄSSE FÜR DIE HUNDE MITBRINGEN, DA KONTROLLEN DURCHGEFÜHRT WERDEN!!!!!!!!!!!!!!!

Weitere Infos: Über Ralf & Angela Hewelcke

Tel & Fax: 03 30 51 / 2 53 96

Hier könnte Ihre Anzeige stehen, reden Sie mit uns!!!

Protokoll der Jahreshauptversammlung

NORDISCHE IN NOT e.V.

Tag: Samstag, 21.04.2001

Ort der Versammlung: Auffangstation Hohenbruch (bei Oranienburg)

Neuhof Siedlung 10 in 16515 Hohenbruch (SIRIUS Hundepension)

Versammlungsbeginn:12:30 Uhr

Versammlungsende: 14:25 Uhr

Versammlungsleiter:

1. Vorsitzender Ralf Hewelcke

Protokoll:

Schriftführer Alberto Hischke

TOP 1 Begrüßung durch den Vorstand

Der erste Vorsitzende leitet die Versammlung und bedankt sich bei den anwesenden Mitglieder für ihr erscheinen.

Es sind 13 stimmberechtigte Mitglieder anwesend.

TOP 2 Genehmigung der Tagesordnung

Die Mitglieder erklären einstimmig, den TOP 4 dahingehend zu ändern, dass nicht der Kassenprüfer, sondern der Kassenwart entlastet wird.

Ferner erklären die Mitglieder einstimmig, die Tagesordnung um den Punkt 6b – Wahl eines zweiten Kassenprüfers – zu erweitern.

Die restliche Tagesordnung wird einstimmig genehmigt.

TOP 2a Genehmigung des Protokolls der JHV vom 02.04.2000

Beschluß: Die Versammlung genehmigt das Protokoll der Jahreshauptversammlung vom 02.04.2000

Abstimmung: per Handzeichen

Abstimmungsergebnis:

13 JA-Stimmen
0 NEIN-Stimmen
0 Stimmenthaltungen

Beschlußergebnis:

Damit ist der Antrag einstimmig angenommen

TOP 3 Berichte des Vorstandes

Der Bericht des 1. Vorsitzenden und der kommissarischen Kassenwartin wurde persönlich vorgelesen, der Bericht der zweiten Vorsitzenden und der Geschäftsstelle wurde verlesen, da die Teilnahme durch Krankheit nicht möglich war.

TOP 3a Bericht des Kassenprüfers

Der Bericht der Kassenprüferin wurde verlesen.

TOP 4 Entlastung des Vorstandes und des Kassenprüfers

Die Versammlung erklärt einstimmig, dass über die Entlastung getrennt, d. h. Kassenwart einzeln und den restlichen Vorstand einzeln, abgestimmt werden soll.

Beschluß: „Die Mitglieder entlasten den Vorstand (1. Vorsitzenden, 2. Vorsitzenden, Schriftführer).“

Abstimmung: per Handzeichen

Abstimmungsergebnis:

13 JA-Stimmen
0 NEIN-Stimmen
0 Stimmenthaltungen

Beschlußergebnis:

Damit ist der Antrag einstimmig angenommen

Um 13:41 Uhr tritt Lutz Gentsch und Heike Müller der Versammlung bei, so dass nun 15 Stimmberechtigte Mitglieder anwesend sind.

Beschluß: „Die Versammlung beschließt die Entlastung des Kassenwartes auf die Versammlung 2002 zu verlegen.“

Abstimmung: per Handzeichen

Abstimmungsergebnis:

12 JA-Stimmen
0 NEIN-Stimmen
3 Stimmenthaltungen

Beschlußergebnis:

Damit ist der Antrag einstimmig angenommen

TOP 5 Wahl des/der 1. Vorsitzenden

Der Versammlungsleiter gibt die Leitung für diesen TOP an den Schriftführer ab. Als Kandidat für dieses Amt wird Ralf Hewelcke vorgeschlagen. Er kandidiert. Detlef Aue stellt sich als Wahlhelfer zur Verfügung, da diese Wahl per Stimmzettel durchgeführt wird.

Angela Hewelcke verläßt aus familiären Gründen die Versammlung, so dass jetzt nur noch 14 stimmberechtigte Mitglieder anwesend sind.

Beschluß: „Die Versammlung wählt Ralf Hewelcke zum ersten Vorsitzenden des Vereines.“

Abstimmung: per Stimmzettel

Abstimmungsergebnis:

12 JA-Stimmen
0 NEIN-Stimmen
2 Stimmenthaltungen

Beschlußergebnis:

Damit ist der Antrag einstimmig angenommen.

TOP 6 Wahl des/der Kassierers/in

Sabine Hischke wird als Kassenwart vorgeschlagen. Sie kandidiert.

Beschluß: „Die Versammlung wählt Sabine Hischke zum Kassenwart.“

Abstimmung: per Handzeichen

Abstimmungsergebnis:

12 JA-Stimmen
0 NEIN-Stimmen
2 Stimmenthaltungen

Beschlußergebnis:

Damit ist der Antrag einstimmig angenommen

TOP 6a Wahl des/der Kassenprüfers/in

Evy-Lise Strube stellt sich per Fax und nach telefonischer Rücksprache als Kassenprüferin zur Verfügung.

Beschluß: „Die Versammlung wählt Evy-Lise Strube zur Kassenprüferin.“

Abstimmung: per Handzeichen

Abstimmungsergebnis:

12 JA-Stimmen
0 NEIN-Stimmen
2 Stimmenthaltungen

Beschlußergebnis:

Damit ist der Antrag einstimmig angenommen

TOP 6 b Wahl eines zweiten Kassenprüfers.

Detlef Aue wird vorgeschlagen. Er kandidiert.

Beschluß: „Die Versammlung wählt Detlef Aue zum Kassenprüfer.“

Abstimmung: per Handzeichen

Abstimmungsergebnis:

12 JA-Stimmen
0 NEIN-Stimmen
2 Stimmenthaltungen

Beschlußergebnis:

Damit ist der Antrag einstimmig angenommen

TOP 7 Abstimmung über die Mitgliedsbeiträge für 2002

Beschluß: „Die Versammlung legt die Mitgliedsbeiträge für das Jahr 2002 auf € 36,00 fest.“

Abstimmung: per Handzeichen

Abstimmungsergebnis:

12 JA-Stimmen
1 NEIN-Stimmen
1 Stimmenthaltungen

Beschlußergebnis:

Damit ist der Antrag mit Mehrheit angenommen

TOP 8 Anträge

Es liegt folgender Antrag vor:

1. Der letzte Satz des § 9 Abs. 3 der Satzung, „Der/die 1. Vorsitzende hat alleiniges Vertretungsrecht vor Gericht“, soll geändert werden in „Vorstand im Sinne des § 26 BGB ist der erste Vorsitzende.“

Beschluß: „Die Versammlung beschließt den letzten Satz des § 9 Abs. 3 der Satzung, „Der/die 1. Vorsitzende hat alleiniges Vertretungsrecht vor Gericht“ zu streichen und dafür folgenden Satz einzufügen: „Vorstand im Sinne des § 26 BGB ist der erste Vorsitzende“

Abstimmung: per Handzeichen

Abstimmungsergebnis:

13 JA-Stimmen
0 NEIN-Stimmen
1 Stimmenthaltungen

Beschlußergebnis:

Damit ist der Antrag mit Mehrheit angenommen

Bemerkung: Bei Abstimmungen zu Satzungsänderungen zählen die Enthaltungen wie Nein-Stimmen, damit gilt der vor genannte Beschluß als mit Mehrheit und nicht als einstimmig angenommen.

TOP 9 Verschiedenes

- Im Jahre 2000 wurden 45 Hunde aufgenommen und 54 Hunde wurden vermittelt.
- Im Jahre 2001 wurden bis zum Zeitpunkt der Versammlung 10 Hunde und 4 Welpen aufgenommen und 6 Hunde vermittelt.
- In der Auffangstation wurden im Jahre 2000 teilweise die Aufnahme von Hunden verweigert, da es sich bei diesen Hunden um Mischlingshunde handelte. Diese sollten besser durch ein Tierheim vermittelt werden. Der Großteil der von uns vermittelten Hunden wird an Schlittenhundesportler vergeben, die diese Hunde dann registrieren lassen um damit aktiv am Sport teilnehmen zu können.
- Über die Mitgliedschaft im Deutschen Tiereschutzbund wird, nach erstmaliger Ablehnung von seiten des Tierschutzbundes, nochmals im Vorstand des selbigen diskutiert. Ein Ergebnis wird uns frühestens in der 46. Kalenderwoche mitgeteilt.
- Die Kosten für die Vision 2001 werden von der Familie Hewelcke getragen. Die Mitglieder sollen zur nächsten Versammlung Vorschläge machen, wie eine finanzielle oder generell eine Unterstützung zur Kostentragung dieser Vision von seiten des Vereins erfolgen kann. Es wurden schon der Vorschlag gemacht, die Tagessätze für die zu betreuenden Hunden zu

erhöhen. Auf der Versammlung 2002 wird diese Unterstützung als Tagesordnungspunkt aufgenommen.

- Detlef Aue schlägt vor, im Rahmen des Sommerfestes, das vom 07.09. – 09.09.2001 ein Seminar für die Mitglieder unter dem Motto „Haltung von Hunden“ durchzuführen.
- Spenden für die Tombola, die jedes Jahr auf dem Sommerfest durchgeführt wird, werden dankend entgegen genommen. Zur Abgabe der Spende sollte man sich bitte mit der Familie Hewelcke oder der Familie Hischke in Verbindung setzen.
- Auf der Schlittenhundemesse, die vom 21.09. bis zum 23.09.2001 in Völklingen wird der Verein mit einem eigenen Stand vertreten sein. Die Kosten für den Stand in Höhe von DM 300,00 sollen durch Sponsoren finanziert werden.

TOP 10: Verabschiedung

Der Versammlungsleiter schließt die Versammlung um 14:25 Uhr

Anwesendheitsliste und schriftliche Berichte liegen dem Original bei. Das Original kann mit vorheriger Terminabsprache bei dem Schriftführer eingesehen werden.

Unser jüngstes Mitglied:



Seit 17. Juli 2001 **ist Nikita Pilar Hewelcke** geb.:12.02.2001 Mitglied von Nordische in Not e.V.

Tierschutz und der Preis dafür

„Seien Sie doch froh, dass wir Ihnen einen Hund abnehmen.“ Diesen Satz hören leider alle Tierheime des öfteren, wenn Interessenten nach den Abgabe- bzw. Schutzgebühren für Tierheimhunde fragen. Diese Leute denken nicht daran, dass Tierschutz und die damit verbundenen Kosten auch irgendwie finanziert werden müssen. Allein von Mitgliedsbeiträgen kann kein Verein leben, geschweige denn aktive Tierschutzarbeit leisten. Die Schutzgebühren von Hunden bei Nordische in Not liegen zwischen 250,- bis 400,-DM und staffeln sich nach Alter und Gesundheitszustand der Hunde bzw. Mitgliedschaft der Interessenten. Im nachfolgenden sind einmal zwei Beispiele der aktuellen Abrechnungen aufgeführt, an denen man sehen kann, wie sich Schutzgebühren erklären lassen und warum diese keineswegs zu hoch sind.

Der Malamute Rüde „Amarok“ sitzt seit 140 Tagen in der Auffangstation: d.h.: Für Unterbringung, Futter und Versorgung hat er bisher: DM 560,00 gekostet. Dazu kommt eine Impfung und die Kastration mit insgesamt: DM 155,00 Das sind zusammen DM 715,00, die „Amarok“ bisher dem Verein gekostet hat. Trotzdem würde der Rüde für eine Schutzgebühr von nur DM 400,00 vermittelt werden. Zum heutigen Tage (1.8.01) bliebe demnach ein minus von DM 315,00

Die Husky Hündin „Taschka“ kam aus der Tötungsstation Lanzarote und saß 20 Tage in Hohenbruch. D.h.: für Unterbringung, Futter und Versorgung hat sie DM 80,00 gekostet. Dazu kam eine Impfung von DM 45,00 . Zusammen also 125,-DM Unkosten. Auch „Taschka“ wurde für 400,-DM Schutzgebühr vermittelt. Hier blieb dem Verein ein plus von DM 275,00.

Wenn Tierschutzvereine keine Schutzgebühren nehmen würden, wären sie nach kurzer Zeit pleite und wir würden das Niveau von einigen südeuropäischen Ländern erreichen. Und das würde bedeuten, dass wir nach einigen Wochen die Hunde einschläfern lassen müssten, weil die Finanzierung dieser Geschöpfe nicht gesichert wäre. Diese Argumente können Sie liebe Mitglieder weitertragen, falls auch Sie mal vor einem Menschen stehen, der sich über die Schutzgebühren aufregt.

Impressum

Verantwortlich für Text, Fotos und Gestaltung: Ralf Hewelcke, Sabine Hischke, Alberto Hischke
Mitglieder u. andere werden gebeten auch Texte, Fotos und Anregungen einzusenden. Die „News“ erscheinen in unregelmäßigen Abständen, je nach Informationsbedarf und der freien Zeit der Redaktion. Mitglieder erhalten die „News“ kostenlos. Für andere beträgt der Einzelpreis DM 5,00 (zugunsten der von uns betreuten Hunde) N.i.N. will Hun-

Rodney - Ein Husky der nicht läuft ! ?

Das ganze begann beim Sommerfest 2000 von Nordische in Not in Hohenbruch. Wir - Heike und Lutz aus Aue im Erzgebirge - wollten lediglich am Samstag für einen Tag vorbeischauen (380 km Anreise) und Bekannte und Freunde treffen. Unsere 5 Hunde bevölkerten den heimischen Zwinger. Einziger Begleiter war eine Sporttasche mit Utensilien für einen 4-5tägigen Krankenhausaufenthalt. (Heike war im 9. Monat schwanger und man kann ja nie wissen.)

So nebenbei wollten wir unsere Blicke auch durch die Zwinger mit den „Gebrauchten“ schweifen lassen. Im Juni mußten wir uns von unserer 9jährigen Leithündin Alin trennen. Bei einer OP wurde Lebertumor im Endstadium festgestellt. Wir haben sie nicht wieder aufwachen lassen, um ihr sinnloses Leiden zu ersparen. Unser Team ist ein bunt zusammengewürfeltes Rudel. Alin kam 1995 aus einem Tierheim zu uns, Yosi haben wir als kranken Welpen 1994 aus Ungarn mitgebracht, Inuvik - die Chefin - lief uns als halbverhungertes Streuner 1996 in Kanada über den Weg, Ajk holten wir Anfang 1998 als 13 Wochen alten Welpen aus einer Neubauwohnung und schließlich übernahmen wir Anuk und Al Bundy Ende 1998 von einem anderen Musher, der sich auf Grund netter Nachbarn per Gericht von 3 seiner 5 Hunde trennen mußte. Auch den freigewordenen Platz im Rudel sollte ein Hund einnehmen, der dringend ein neues zu Hause sucht.

Wir schlenderten also an den Zwingern in Hohenbruch entlang und wurden auf einen dünnen rotbraunen Rüden aufmerksam.



Er zeigte deutlich, daß er neuen Anhang sucht. Alles was in Gitternähe kam, wurde von oben bis unten abgeleckt. Angela erzählte, der Rüde hört auf den Namen Rodney. Er war gerade an diesem Samstag in Hohenbruch abgegeben worden. Er war schlecht ernährt, hatte dementsprechend mitgenommenes Fell und roch recht intensiv (man könnte auch sagen, er war klapperdürr, struppig und stank). Der Grund seiner Abgabe war ... „er läuft nicht“. Nach einem kurzen Spaziergang stand unser Entschluß fest - wir holen Rodney so bald als möglich ab und versuchen, ihn in unser Rudel zu integrieren. Daß er nicht laufen sollte, fanden wir bei seinem Temperament und seiner Art sich zu bewegen zwar merkwürdig, es störte uns jedoch nicht weiter. Wenn unsere Alpha-Hündin Inuvik einen schlechten Tag hat, ist sie bestenfalls als Rückwärtsgang zu gebrauchen. Also hätten wir dann immerhin ein Gespann mit 4 Vorwärts- und 2 Rückwärtsgängen.

Nachdem am 28. September unsere Tochter Tamme zur Welt gekommen war, nahm ich ein paar Tage Urlaub. In dieser Zeit holte ich Rodney aus Hohenbruch ab. Das erste Zusammentreffen mit unserer 5er Bande fand am Stake out im Wald in unserem Trainingsgebiet statt.



So wurde die Geduld unserer Nachbarschaft nicht unnötig strapaziert. Diese erste Begegnung verlief recht vielversprechend. In den nächsten Tagen kam es dann zu ein paar Unstimmigkeiten mit unserer Chefin Inuvik. Diese konnte es nicht vertragen, daß das neue Rudelmitglied größer ist, als sie selbst und bei Rangeleien auch noch kräftig widerspricht. Doch es bot sich Gelegenheit zur Klärung. Eine Meinungsverschiedenheit zwischen Ajk (er ist von Inuvik geduldeter Alpha-Rüde) und Rodney wurde von Inuvik genutzt. Zu zweit wurde Rodney klargemacht, wer Chef im Ring ist. Seitdem ist Rodney die Nummer 3, er geht Inuvik höflich aus dem Weg und es herrscht wieder Frieden in der Familie.

Doch zurück zum ersten Abend. Das ganze Rudel schlief friedlich am Stake out. Der Morgen brachte dann das erste Training. Rodney einzuspannen war etwas schwierig. Aber nicht etwa, weil er sich vor der drohenden Arbeit sträubte, sondern weil er vor lauter Eifer kaum zu bremsen war. Das eigentliche Training - na ja, wie soll man sagen - Rodney läuft wie eine Rakete, schnell und immer voller Schub.

In der Zwischenzeit hat Rodney schon einiges erlebt. Er läuft mittlerweile sogar als Leithund. Dabei legt er ein Tempo vor, daß die viel kleinere Yosi in der zweiten Reihe Probleme bekommt, Schritt zu halten. Rodney hat etwa 1600 km in den Beinen - die Hälfte davon vor dem Schlitten, kämpfte tapfer bei der Tour in Schweden 4 Tage gegen den Sturm und er hat ein neues zu Hause gefunden. Übrigens stellte sich bei genauer Betrachtung seines Impfausweises heraus, Rodney's Geburtstag ist der 28. September. Na wenn das kein gutes Omen war. Wir fragen uns lediglich nach so manchem Training: „Was war doch gleich der Grund, daß Rodney abgegeben wurde - **Ach ja, er läuft nicht.**“



Rodney und seine neue Familie
(von vorn: Inuvik, Rodney, Ajk, Yosi, Anuk, Al-Bundy)

Heike und Lutz

Liebe Mitglieder,

der Vorstand hat überlegt wie es uns gelingen könnte unser Anliegen für die Schlittenhunde mehr zu verbreiten. Es gibt immer noch zu viele die uns nicht kennen.

Wir haben uns überlegt neue Autoaufkleber mit unserer neuen Internet-Adresse drucken zu lassen. Ist der Druck erfolgt, werden wir jedem Mitglied mit der nächsten News einen Aufkleber zukommen lassen. Keine Angst die Mitglieder die Ihre News per Internet erhalten bekommen den Aufkleber per Post. Wir wollen ja schließlich keinen vergessen.

Auch werden wir dieses Jahr auf der Schlittenhunde-Messe mit einem eigenen Stand vertreten sein. Das hat zur Folge, dass einige Zusatzkosten für einen mobilen Blickfang anfallen werden. Dieser Blickfang wird so konzipiert sein, dass er wetterfest und transportable ist, damit wir bei mehr Veranstaltungen rund um den Schlittenhund, besser präsent sein können. Da für den Verein keine unnötigen Reisekosten anfallen sollen, werden diese Info-Stände von Mitgliedern, die dort ohnehin hinfahren würden, betreut. Wir erhoffen uns aus dieser Präsenz mehr Spender auch außerhalb der Schlittenhundeszene zu erreichen.

Diese Werbemaßnahmen sind allerdings wie alles im Leben nicht umsonst, darum bitte ich Euch für diesen speziellen Zweck um kleinere oder größere Spenden. Ihr wisst ja, wir freuen uns über alles!

Angesichts der Diskussion um die Ausstattung des Messe- bzw. Info-Stands haben wir beschlossen spülmaschinenfeste Tassen mit unse-

rem Logo anfertigen zu lassen und diese dann Vorort zu verkaufen. Auch mit dem Thema T-Shirts haben wir uns befaßt. Doch die Gefahr auf den Kosten sitzen zu bleiben schreckt uns. Deshalb haben wir uns gedacht wir warten auf Eure Reaktion. Welche Größen würdet Ihr benötigen und welche Anzahl von T-Shirts. Sie wären weiß mit Logo schwarz und hätten einen Verkaufspreis von ca. DM 25,00.

Die Kosten für Sweat-Shirts liegen noch höher. Ein Sweat-Shirt würde im Verkauf ca. DM 50,00 kosten. Auch da warten wir auf Euer Feedback. Die Sweat-Shirts sind in schwarz mit unserem Logo in weiß geplant. Alles andere dürfte mit dem Temperament unserer Hunde nicht zusammen passen. Der Druck des Logos wäre jeweils vorn.

Euer Feedback ist sowohl per Post als auch per e-mail an mail@nordische-in-not.de willkommen.

Ich hoffe Euch alle recht zahlreich auf dem Sommerfest begrüßen zu dürfen und wünsche Euch ansonsten endlich vernünftiges Hundewetter.

Alles Liebe Sabine Hischke

Spenden für diesen Zweck bitte auf folgendes Konto:

Kontoinhaber: **Nordische in Not e. V.**
Bankverbindung: **Berliner Volksbank e.G.**,
Bankleitzahl **100 900 00**,
Kontonummer **5336604003**
Spendengrund: Werbemittel

Großbaustelle Hohenbruch -Vision 2001

Seit dem 18.Juni 2001 wird in Hohenbruch gebaut. Durch die Bewilligung von zwei ABM -Kräften durch das Arbeitsamt Oranienburg und der Materialfinanzierung durch die SIRIUS-Hundepension ist aus einer Vision Realität geworden. In einem Jahr werden wir eine große, moderne und artengerechte Auffangstation einweihen können. Sollten die Mitgliederzahlen, wie in den letzten Jahren, weiter so positiv ansteigen, werden wir mehr Hunden als bisher hier ein vorübergehendes Heim geben können. Wenn meine Vorstellungen und Pläne aufgehen, rechne ich für das Jahr 2003 mit einer Teilzeitkraft, die eigens für Nordische in Not - Hunde arbeiten wird. Auch hier stehe ich bereits mit dem Ar-

beitsamt in Verbindung. Ich möchte noch einmal allen Mitgliedern ausdrücklich sagen, dass das Projekt "Vision 2001" fast ausschließlich ohne Vereinsmittel, sprich Mitgliedsbeiträge finanziert wird. Das bedeutet für die untergebrachte Anzahl der Hunde also keine Beeinträchtigung, bzw. einen Aufnahmestop mangels Finanzierung.



Unsere fleißigen ABM Kräfte Sebastian Pawlik (links) und Marc Salzwedel (rechts) auf der Großbaustelle Hohenbruch.

Deutlich zu erkennen sind die ersten Abtrennungen für die Ausläufe und die Vermauerungen der ehemaligen Fensteröffnungen. Ab Oktober werden die ersten Hunde schon hierher umziehen können.



Ralf Hewelcke

Es gibt Mitglieder die kommen per Rad zur Jahreshauptversammlung:



Wolfgang Assmann und sein Sohn aus Eschweiler

Spenden im Jahre 2001:

Margrit Volkmann DM 500,00 / **Edith Langenscheidt** DM 40,00 / **Familie Finke** DM 30,00 / **Frau Plasberg** DM 50,00 / **Sammlung Indian Summer** DM 41,36 / **Sammlung Brigitte Draenkow** DM 79,95 / **Sammelbüchse Hohenbruch** DM 151,07 / **Jahreshauptversammlung DSLT** DM 102,82 / **Familie Aue** DM 50,00 / **Branka Müller** DM 75,40 und DM 83,20 / **Jürgen Seltmann GmbH** DM 130,00 / **Ilse Gottweis** DM 162,00

Tour "Jämtland" Gesamt DM 680,00

Im Namen der Hunde VIELEN DANK!

Motivation von Hunden während der Trainingsphase und bei Touren oder Rennen.

Noch denken viele von Ihnen sicherlich nicht all zu sehr an die kommende Saison. Wir haben ja jetzt Sommer und damit ist der Trainingsbeginn noch recht weit entfernt. Diese Zeit kann jedoch sehr sinnvoll genutzt werden, um den Hunden (vielleicht sind ja auch Neuzugänge oder Jährlinge in das Team zu integrieren) den Start in die Saison zu erleichtern. Nicht zuletzt macht es sich jeder Musher selbst leichter mit gut vorbereiteten Hunden zu arbeiten. Womöglich haben sie sich in der letzten Saison gefragt, warum der eine oder andere Hund nicht richtig oder unregelmäßig gearbeitet hat. Gehen wir mal davon aus, dass die Hunde physisch gesund sind und wie wir Zweibeiner mal einen guten und mal einen schlechten Tag haben. Das soll auch so sein, denn in erster Linie ist der Hund nicht als Motor für unseren Sport zu betrachten, sondern als Kamerad bzw. Teil eines Teams, zu dem auch der Musher gehört. Was bedeutet, wenn hinter den Hunden ein übergewichtiger, selbst nicht arbeitswilliger Musher starr auf dem Trainingswagen steht, würde ich als Hund auch nicht bereit sein an die Grenzen meiner Leistungsfähigkeit zu gehen und Freude am Arbeiten haben. Hunde und Musher müssen in unserem Hobby oder auch Sport eine Einheit bilden, damit es beiden Seiten Spaß macht für den anderen da zu sein und für ihn - sprich mit ihm- zu arbeiten. Nun gehört in dieses Arbeitsverhältnis ein wichtiger Punkt, den viele nicht beachten oder vernachlässigen. Ich meine die Rangordnung unter den Hunden. Es ist klar, dass wir nicht zwei Beißer nebeneinander im Team laufen lassen. Aber wir sollten darauf bedacht sein, die Rangordnungen der Hunde zu respektieren. Dies setzt natürlich voraus, dass wir diese auch kennen. Um die Hunde mehr zu motivieren, können dabei kleine Tricks angebracht sein. Es ist kein Fehler, einen Jährling oder Neuzugang neben einen älteren und erfahrenen Hund einzuspannen. Sollte dieser Hund dann wieder erwartet nicht richtig arbeiten, kann es daran liegen, dass die Zugleine (tugline) ein wenig zu lang, bzw. genau so lang ist wie die des älteren Hundes nebenan. Ein in der Rangordnung unten stehender Hund wird es oft nicht wagen, während des Arbeitens mit der Schnauze vor den ranghöheren zu kommen. Oftmals bekommen wir Musher die leisen aber bestimmten Töne gar nicht mit, die die Hunde untereinander während des Arbeitens von sich geben, um sie in die Schranken zu weisen. Was hilft ist denkbar einfach. Kürzen Sie die Zugleinen des rangniedrigen Hundes durch einige Knoten in der Leine und Sie werden sehen, er wird von nun an ver-

suchen wenigstens auf Nasenhöhe an den anderen heranzukommen. Auch bei den Kommandos werden oft Fehler gemacht. Sprechen Sie immer mit ihren Hunden. Auch wenn die Hunde seit einer Stunde unterwegs sind und an Abzweigungen keinen Fehler gemacht haben, so wollen diese wissen, dass da noch jemand hinter ihnen ist, der zu ihnen gehört eben das Team gemeinsam mit ihnen bildet. Es ist falsch Hunde nur anzusprechen, wenn diese einen Fehler gemacht haben. Lob und Tadel müssen gleichermaßen verteilt bzw. erwähnt werden. Und auch wenn es kilometerlang nur geradeaus geht, sollten Sie mit ihren Hunden reden. Schnalzen Sie mit der Zunge, pfeifen Sie ein Lied. Ganz gleich was Sie da hinter ihrem Team für Geräusche machen, nur lassen Sie die Hunde wissen, dass diese nicht für jemanden arbeiten, sondern mit jemandem gemeinsam. Sie werden sehen, die Hunde werden es ihnen durch Arbeitswillen auf ihre Art danken. Auch der Tonfall macht sich deutlich bemerkbar. Lassen Sie die Hunde mit heller freundlich klingender Stimme wissen, dass Sie mit ihnen zufrieden sind und das sie gut arbeiten. Im Gegenzug dazu senken sie die Stimmlage und werden energischer, wenn die Hunde etwas falsch gemacht haben. Sprechen Sie jeden Hund mit seinem Namen an, wenn Sie ihn direkt tadeln oder loben wollen. Es bringt nichts nur wild in das Team hineinzubrüllen. Die Hunde werden dadurch nur nervös, verängstigt oder unsicher. Im schlimmsten Fall alles zusammen.

Good mush Ralf Hewelcke



Sommertraining für Musher beim Sommerfest des DCNH Landesverband Berlin-Brandenburg

Jämtland-Tour vom 12. – 17. Februar 2001

Bericht von Jürgen Sackewitz

Ein kleiner, aber feiner Trupp aus Deutschland traf sich zu einer ausgeschriebenen Schlittenhundetour im Jämtland (Schweden). Die meisten Teams war bereits am Freitag, dem 09. Februar eingetroffen. Die Hunde - wie die Musher - mußten sich bis zum Start am Montagmittag schließlich noch akklimatisieren, da bei uns zu Hause Temperaturen von ca. 15°C plus herrschten. Zu diesem Zeitpunkt lagen die Temperaturen in Schweden bei minus 20°C. Die Zeit, sich auf diese frostigen Werte einzustellen, war also relativ kurz, nichtsdestotrotz waren alle Teilnehmer sehr zuversichtlich und freuten sich auf die bevorstehende Woche. Die Tour war von Ralf Hewelcke ausgezeichnet vorbereitet worden. Der Proviant für die Tour im Hochfjäll mit Expeditionscharakter war bereits gepackt. Reichlich Müsli, Kinderbrei, jede Menge Schokolade und verschiedene Sorten Müsli-Riegel sowie Knäckebrot und herzhaftere Fertiggerichte (Stroganoff) sorgten für eine gute Kondition. Jeder der Musher hatte für die Versorgung seiner Hunde und seiner persönlichen Ausrüstung zu sorgen. Dazu kamen noch diverse Gegenstände wie Zelt, Kocher usw., die auf die einzelnen Gespanne aufgeteilt wurden, so daß jeder Musher – entsprechend der Gespanngröße – zusätzliches Gewicht zu transportieren hatte. Die Musherbesprechung für die Tour fand am Sonntagabend bei einem wärmenden Glühwein statt. Man trennte sich zeitig, denn alle waren aufgeregt und fragten sich insgeheim: wie wird die kommende Woche für mein Gespann und mich werden? Montagmorgen: Treffen im Sirius-Camp, kurze Besprechung, Packen der Transportsäcke (Mein Gott, wie kriege ich das alles mit? – Aber, oh Wunder, es paßte tatsächlich alles rein), ein letzter kleiner Plausch, Hunde anziehen, einspannenendlich, Ralf startete. Die weiteren 5 Gespanne starteten nach der vorherigen Absprache. Für die erste Etappe waren 31 km geplant, die es in sich hatten. Es ging 27 km lang fast ausschließlich bergauf (die, die zum ersten Mal hier waren, kamen aus dem Staunen nicht heraus; die Landschaft verwandelte sich von einer wunderschönen Waldlandschaft in eine karge Berglandschaft). Je höher wir kamen, um so stärker pustete uns der Wind entgegen. Die Hunde und wir hatten kräftig mit dem Wind zu kämpfen. Am Zielpunkt angekommen – eine Stuga – ging der Streß erst richtig los. Einer mußte Brennholz holen, welches in den Stugen auf Vorrat liegt, passend geschnitten, der nächste mußte Schnee zum Schmelzen hereinholen, die Toilette mußte gesucht und vom Schnee freigeschaufelt werden. Dieses passierte natürlich erst, nachdem die Hunde ihr "Nachtquartier" bezogen hatten (Stake out im Berggelände ohne Baum und Strauch). Da der Wind noch an Geschwindigkeit zulegte, andere nennen es Sturm, und das freie Übernachten für die meisten Hunde unbekannt war, trat die „Nachtruhe“ erst gegen 2.30 Uhr ein.

Dienstag:

Nach einem ausgiebigen Frühstück mit Kinderbrei und Knäckebrot sowie Kaffee und Tee bis zum Abwinken ging es wieder an den Start. Die Wetterbedingungen hatten sich geändert; es ging eine „leichte Brise“ und wir hatten klare Sicht. Doch hinter der ersten Bergkuppe wartete schon der Sturm auf uns; diesmal direkt von vorne. Die Sicht war teilweise so schlecht, daß wir nur noch die Wheeler des eigenen Gespanns erkennen konnten. Aber die Hunde und Musher kämpften sich tapfer durch dieses Unwetter. Nach 4,5 Stunden hatten wir „bereits“ 17 km geschafft, und wir waren auch geschafft. Die nächstgelegene Stuga war also unsere. Danach erfolgte das gleiche Ritual wie am Montag. Es gab allerdings einen Unterschied: die Hunde waren so abgekämpft von der kurzen Nacht und von der Gewalttour, daß sie sich bereitwillig beizeiten ablegten.

Mittwoch:

Nach leichter Wetterbesserung entschlossen wir uns, die nächste Etappe in Angriff zu nehmen, d.h. ca. 40 km. Geplant war eine Übernachtung im Zelt. Das erste Mal konnte man die schöne Landschaft im Fjäll genießen; auch den Hunden konnte man anmerken, daß ihnen die Tour bzw. das Wetter besser zusagte. Doch am frühen Nachmittag, von einer Sekunde auf die andere, fand uns das Unwetter in den Bergen wieder. Nach einer kurzen Besprechung entschlossen wir uns, doch wieder eine Stuga aufzusuchen.....

Donnerstag:

Da über Nacht keine Wetterbesserung eingetreten war und das für den Donnerstag auch nicht zu erwarten war, entschlossen wir uns, zum Sirius-Camp zurückzukehren und am Freitag eine Tagestour als Abschluß zu unternehmen. Je tiefer wir ins Tal kamen, um so besser wurde auch das Wetter, so daß wir

schließlich bei strahlendem Sonnenschein das Camp am Nachmittag erreichten.

Freitag:

Bei strahlendem Sonnenschein (der Tourengott war uns hold) starteten wir zur Abschlußfahrt durch Wälder, über Seen, durch Dörfer. Wenn wir alle Tage solch ein Wetter gehabt hätten, wären wir gar nicht wieder nach Deutschland zurückgekommen. Aber daß es oben im Fjäll auch bessere Wetterbedingungen gibt, dokumentierte uns Ralf anhand seiner Fotos. Am Freitag abend, bei einem gemütlichen Essen und einem Bier – ohne Brei und Müsli – waren alle Teilnehmer sehr zufrieden, auch über die Kameradschaft, die in den 5 Tagen entstanden war. Alle waren sich einig, daß sich dieser Urlaub gelohnt hat. Die Strapazen der weiten Anreise sind durch die Erlebnisse und Erfahrungen weit in den Hintergrund gerückt.

Teilnehmer:

- Ralf Hewelcke, Gespann mit 12 Schlittenhunden (G + SH),
- Frank Valentin, Gespann mit 8 Schlittenhunden (G + SH),
- Michael Rest, Gespann mit 6 Schlittenhunden (G + SH),
- Martin Hauser, Gespann mit 4 SH,
- Lutz Gentsch, Gespann mit 6 SH,
- Jürgen Sackewitz, Gespann mit 10 SH.

Hier könnte Ihre Anzeige stehen, reden Sie mit uns!!!

Beitrittserklärung „Nordische in Not e. V.“



Unterstützen Sie unsere Arbeit zum Wohl der Hunde durch Ihre Mitgliedschaft. Der Mindestbeitrag beträgt DM 70,00 im Jahr, ab 2002 € 36,00. Im Beitrag ist der Bezug der Broschüre „NEWS“ enthalten, die über den Verein und dessen Arbeit berichtet. Beiträge und Spenden sind steuerlich absetzbar.

& Ja, ich möchte Mitglied bei Nordische in Not e. V. werden (Bitte ankreuzen)

Name: _____ Vorname: _____

Straße: _____ Wohnort: _____

Tel.: _____ Fax: _____

Email-Adresse: _____ Geburtsdatum: _____

Mit meiner Unterschrift erkenne ich die Satzung des Vereines Nordische in Not e. V. an und versichere, dass ich diese in allen Punkten beachten werde. Gleichzeitig gebe ich meine Einwilligung, das meine An-

schrift, Telefon- und Faxnummer und evtl. vorhandene E-Mail Adresse in den Vereinsmitteilungen veröffentlicht werden dürfen. Auch gebe ich meine Einwilligung, dass die o. g. Daten in Datenverarbeitungsanlagen eingegeben werden dürfen.

Ort, Datum

Unterschrift

(bei Minderjährigen Unterschrift des Erziehungsberechtigten)

Einzugsermächtigung:

Hiermit ermächtige ich den Verein „Nordische in Not e. V.“ meinen Beitrag bei Fälligkeit zu Lasten des u. g. Kontos einzuziehen. Wenn das Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht keine Verpflichtung zur Einlösung.

Bankverbindung: _____ Bankleitzahl: _____

Kontonummer: _____ Kontoinhaber: _____

Mir ist bekannt, das ich diese Einzugsermächtigung jederzeit schriftlich widerrufen kann.

Datum: _____ Unterschrift: _____

Rückgabe der Beitrittserklärung nur mit Zahlungsbeleg bzw. Einzugsermächtigung an:

Kassiererin:
Sabine Hischke
Westendallee 81 a
14052 Berlin

1. Vorsitzenden:
Ralf Hewelcke
Neuhof Siedlung 10
16515 Hohenbruch

Bankverbindung: Berliner Volksbank e.G., Bankleitzahl 100 900 00, Kontonummer 5336604003